

Karpathen-Ausläufer, die Alpen, das Comitat mit ihren malerischen Berggruppen und dem romantischen Bergübergang aus dem Árvaer Comitat in nördlicher Richtung von Rosenberg, gegen Dubova hin. Ein sehr schöner Punkt dieses Weges fällt zwischen Fehérpatak und Rosenberg; da steht rechts vom Straßenzuge im Hintergrunde Burg Likava, eine Ruine, die aber bis zum zweiten Stock hinauf noch ihre Mauern und Basteitrümmern hat; sie steht auf einer steilen Felszinne zwischen den Bergen Barát, Chocz und Ezebrat. Dieses merkwürdige Baudenkmal stammt aus dem XIII. Jahrhundert. Magister Thomas von Csökafö, königlicher Thürhüter und Obergespan von Liptau, erbaute es zwischen 1261 und 1312; nach seinem Tode gelangte es als Schenkung an Dietrich, Gespan von Sohl, für seine Verdienste im Streit gegen Matthäus Csák. Später kam es immer wieder, bald in königliche, bald in private Hände. 1431 nahmen es die Hussiten, allein



Der Hochsteig von Sturecz.

Nikolaus Rozgonyi und Michael Berzeviczy nahmen es ihnen noch im nämlichen Jahre wieder ab. 1435 besaß es Johann Hunyadi, 1449 Peter Komoróczy, 1478 Johann Corvin, Herzog von Liptau und Opperu. 1496 verheerte Stefan Zápolya die hiesigen Besitzungen Johann Corvins, worauf dieser nach Galizien ging, um zum Schutze derselben Söldner zu werben. Zápolya klagte Johann Corvin an, er führe etwas gegen Vladislaus im